„Schön, dass es Dich gibt!“

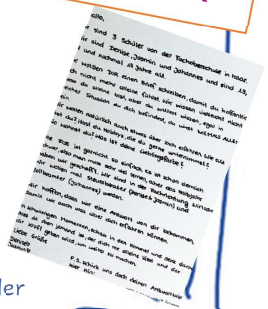
Eine WhatsApp-Nachricht, ein Anruf, ein Videocall oder doch einfach mal wieder Freunde und Familie persönlich treffen – wie schön es doch ist, seine Zeit mit lieben Menschen zu verbringen! Doch was, wenn man niemanden in seiner Nähe hat? Vielleicht, weil man die Liebsten bereits verloren hat, oder weil sie weit weg wohnen und nicht „eben mal schnell“ vorbeischauen können? Was, wenn man schwer krank ist und seine Zeit im Krankenhaus verbringen muss – ohne die Liebsten, ohne Hobbies, ohne Sonnenschein?

Vermutlich haben die vergangenen drei Jahre bestehend aus Einschränkungen und Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie uns alle etwas sensibler gemacht. Jede/r von uns musste zuhause bleiben, viele wurden krank, viele haben geliebte Menschen verloren, vielen fiel die Decke auf den Kopf. Viele haben erleichtert aufgeatmet, als die Einschränkungen nach und nach gelockert wurden und wir uns wieder „frei“ bewegen durften, Menschen trafen, die Liebsten in den Arm nahmen, das Leben wieder stattfinden konnte.

Doch was ist mit denen, die dauerhaft allein sind? Mit betagten Menschen, die ihr Leben lang fleißig gearbeitet haben, und nun zuhause oder in Heimen sitzen **ohne ihre Liebsten**? Menschen, bei denen die Liebsten bereits verstorben sind, oder räumlich zu weit weg, um zu Besuch zu kommen? Was ist mit denen, die im Krankenhaus liegen, vielleicht keine positiven Nachrichten bekommen können, und sich einsam fühlen?

Wir haben uns inspirieren lassen und eine Initiative gestartet, die diesen Betroffenen zeigen soll: IHR SEID NICHT ALLEIN - WIR DENKEN AN EUCH!

#GemeinsamGegenEinsam
#GemeinsamGegenKrank



Fleißige Schülerinnen und Schüler der *Berufsfachschule für Kinderpflege München-Land* sowie der *Staatlichen Fachoberschule in Haar* verfassten in Unterricht und Freizeit über 130 Briefe und Karten voller Herz und Mitgefühl. Sie erzählten von sich, ihren Hobbies, ihrer Lieblingslimonade von Oma, eigenen Erkrankungen; sie malten und bastelten Osterbilder und Blumenkarten. Und Anfang April wurden alle Beiträge als Osterpost an den Caritasverband Wiesbaden (Aktion „Briefe gegen Einsamkeit“), sowie die Krebsstationen der Kliniken Ulm und Augsburg gesendet und konnten viele Menschen aller Altersstufen zumindest für einen kleinen Moment erfreuen! Kurzerhand hätten sich sogar noch mehr Anlaufstellen (Klinikum Schwabing und Klinik Kempten) für unsere Postaktion ergeben, welchen wir leider nicht mehr so schnell nachkommen konnten. Doch die Stifte sind schon gespitzt und die Umschläge liegen für eine Sommerpost-Runde bereit!

Und viel mehr hat sich getan: die Kooperation steckt zwar noch in den Kinderschuhen, aber formiert sich dennoch. Entstehen soll eine dauerhafte Postaktion zu Weihnachten und Ostern, bei der interessierte Schulen mit Menschen in Krankenhäusern und Altenheimen (o. ä.) in Kontakt kommen und einen Herzensgruß übermitteln können.

Liebe ältere Personen, liebe Kranke,

wir denken an euch, wir halten zusammen, wir sind füreinander da – auch wenn ihr uns nicht immer sehen könnt.

Liebes fleißiges Personal an allen Stellen, die unsere Post übermitteln,

wir danken euch von Herzen für diese Möglichkeit. Ohne euch wäre es nicht umsetzbar.

Auf dass noch viel Papier verbastelt und viel Tinte verschrieben werden wird. Die Schülerinnen und Schüler aus Feldkirchen und Haar bleiben dran und freuen sich schon auf die ein oder andere Antwort!

Herzliche Grüße

i. V. Edith Benkowitsch

(M. Sc. Psychologin; Aushilfslehrkraft)